



**Verband
deutscher Bediensteter
bei internationalen Organisationen
der Vereinten Nationen**

**RUNDBRIEF Nr. 113
Juni 2002**

INHALT

Titel	Seite
Einleitung	3
Bericht über die 26. Ordentliche Mitgliederversammlung	4
Fragen zur Rentenversicherung	12
Besteuerung der VN-Pensionen in Deutschland	14
Personalien:	15
- Dr. Manfred Kulesa - 75 Jahre	
- Bundesverdienstkreuz für Helmut Creutz	
Aufgelesen	16
Anhang:	18
Berichte der Arbeitskreise	
VDBIO-Vorstand	29
Sprecher der örtlichen Arbeitskreise (Kontaktadressen)	30



Mitgliedsbeiträge

Sfr. 85.- Euro/US\$ 55.- (für P3 und höher, CERN: ab Grad 10)

Sfr. 55.- Euro/US\$ 35.- (Gen.Serv. und P1/P2; CERN: bis Grad 9)

Sfr. 48.- Euro/US\$ 30.- (VN-Pensionäre und ehem. Bedienstete)



Bitte beachten Sie die VDBIO-Homepage unter:

www.vdbio.ch

**mit neuesten Nachrichten, Hinweise auf kommende
Veranstaltungen, usw.**

Postanschrift: VDBIO, Postfach 254, CH-1211 Genf 19
Tel./Fax: +41/22/788.64.77 - Di + Do 10-15 Uhr
Bankkonto: 240-475.742.29.T UBS Genf - Postgirokonto: Genf 12-17909-7
Postscheckkonto: Postbank Frankfurt, Konto-Nr. 628175.601 BLZ 500 100 60
E-mail: vdbio@compuserve.com - www.vdbio.ch

Einleitung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach dem Jubiläum des Verbandes im letzten Jahr blicken wir auf eine ganz normal verlaufene Mitgliederversammlung zurück. Es lohnt sich dennoch, den Bericht über die Mitgliederversammlung und natürlich auch alle anderen Beiträge in diesem Rundbrief zu lesen, da auch diese Versammlung gezeigt hat, dass sich in der einen oder anderen Frage (z.B. in Bezug auf ein eventuelles Rentenübertragungsabkommen Deutschlands mit dem VN-Pensionsfonds) etwas bewegt. Die personalpolitischen Bemühungen und Initiativen des Auswärtigen Amtes, und vor allem die Tatsache, dass wir mit dem AA hier stärker als in der Vergangenheit an einem Strang ziehen, sollten auch Skeptiker hoffnungsvoll stimmen.

Mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Helmut Creutz wird die Arbeit des VDBIO erneut - bereits unser verstorbener Ehrenvorsitzender Helmut Nook und auch Herr Wirth hatten die hohe Ehrung aufgrund ihrer Tätigkeit für den Verband erhalten - von Seiten der deutschen Stellen anerkannt.

Die vielen Beiträge in diesem Rundbrief zum Thema Renten erwecken vielleicht den Eindruck, dass wir vor allem die Interessen der (zukünftigen) Pensionäre vertreten. Dies ist nicht der Fall, zumal ein Schwerpunkt der Verbandsarbeit im nächsten Jahr auf den Ausbau des deutschen Netzwerks gelegt werden soll. In Genf hat sich hier bereits einiges getan (siehe Jahresbericht des Vorsitzenden und Bericht des AK Genf), aber wir wollen dies auch an anderen Dienstorten umsetzen. Eine gute Idee, um diese "Genflastigkeit" des Verbandes zu überwinden, wäre, die Mitgliederversammlung im kommenden Jahr an einem anderen größeren Dienstort abzuhalten - z.B. New York.

Was braucht der Verband noch? - Ideen, mehr freiwillige Mitarbeit zu Sachthemen, mehr Artikel von Mitgliedern für die Rundbriefe, mehr Kontakte zwischen den Dienstorten und Organisationen ...

Abschließend möchte ich allen Mitgliedern für das mit meiner Wiederwahl verbundene Vertrauen danken. Der neue Vorstand wird versuchen, die gute Zusammenarbeit mit den Regierungsstellen zu nutzen und weitere kleine und größere Fortschritte zu erzielen.

Mit den besten Wünschen für die bevorstehenden Sommerferien
und freundlichen Grüßen

Ihr



Bericht über die 26. Ordentliche Mitgliederversammlung des VDBIO am 13. Mai 2002

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden

Herr Haftendorn begrüßt die Gäste aus Bonn und Berlin: Herrn Dr. Wöste, AA, Koordinationsstelle für deutsche Personalpolitik in internationalen Organisationen, Frau Müller-Holtkemper, AA, Referat Globale Fragen, Herrn Dreher, BFIO, sowie die Vertreter der Ständigen Vertretung, Herrn Botschafter Lewalter, Herrn Generalkonsul Dobbstein und Herrn Gesandten Metscher.

Er begrüßt die AK-Sprecher bzw. deren Vertreter: Herrn Wahnschafft aus Bangkok, Herrn Sander-Fischer aus Montreal, Herrn Clüsener-Godt aus Paris, Frau Rudolph aus Wien, Herrn Vogt aus Berlin, Herrn Buch aus Bonn und Herrn von Rohland aus Genf sowie den Stellvertretenden Vorsitzenden des spanischen Schwesterverbands, Herrn Garcia-Blanch und die Verbandsmitglieder.

2. Wahl des Versammlungsleiters

Wie in den letzten Jahren wird Herr Bartels als Versammlungsleiter gewählt.

3. Annahme der Tagesordnung

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen.

4. Grussadresse des Botschafters

Herr Botschafter Lewalter von der Ständigen Vertretung in Genf begrüßt alle Anwesenden und betont, dass Genf der ideale Ort für die Mitgliederversammlung sei, da sich hier etwa die Hälfte der Deutschen in Internationalen Organisationen befinden. Er sieht die deutsche Personalförderung als wesentlichen Teil der Arbeit der Ständigen Vertretung und weist auf die gemeinsamen Interessen der Ständigen Vertretung und des VDBIO hin. Dabei erwähnt er zunächst die Erhöhung des deutschen Personalanteils und betont, dass Herr Generalkonsul Dobbstein und er sich nachhaltig bei Bewerbungen und Beförderungen von Deutschen einsetzen. Der Gedankenaustausch zwischen den Deutschen in den Organisationen und der Bundesregierung sollte weiter gefördert werden.

Er berichtet von einem Treffen mit dem Vorstand des VDBIO, aus dem sich konkrete Maßnahmen zum Ausbau eines deutschen Netzwerks ergeben haben. So sollen sich, wie dies bereits teilweise geschieht, die Deutschen einer Organisation einmal im Jahr mit den Fachreferenten der Ständigen Vertretung treffen. Wichtig seien auch regelmäßige Kontakte mit den Verbindungsleuten des VDBIO in den jeweiligen Organisationen und die regelmäßigen Treffen mit den Beigeordneten Sachverständigen. Kontakte zwischen Vertretern des VDBIO und hochrangigen Besuchern aus Deutschland sollten gepflegt werden und regelmäßige Einladungen bei politischen Besuchen erfolgen. Der Botschafter zieht eine positive Bilanz der Zusammenarbeit mit dem VDBIO und betont, dass die Anliegen der Deutschen in Internationalen Organisationen in Berlin ernst genommen werden.

5. Jahresbericht des Vorsitzenden

Im Anschluss berichtete Herr Haftendorn über die Verbandsarbeit im vergangenen Arbeitsjahr. Er erwähnte hierbei vier Hauptbereiche der Verbandstätigkeit:

- Weitere Verbesserung der Rechtsstellung Deutscher, die in Internationalen Organisationen arbeiten
- Verbesserungen der Dienstbedingungen im VN System
- Öffentlichkeitsarbeit und Information
- Verstärkung des Verbandsnetzwerkes innerhalb der Organisationen, zwischen den Organisationen und den Vertretungen bei den Organisationen.

1) Verbesserung der Rechtsstellung

Der Verband hat sich zum Ziel gesetzt,

- dass Deutschen während und nach ihrer Dienstzeit bei Internationalen Organisationen die gleiche soziale Sicherheit gewährt wird, wie den Deutschen in Deutschland,
- dass Deutschen bei Internationalen Organisationen das volle Wahlrecht erhalten bleibt,
- es im Idealfall einen VN-Beauftragten im Parlament gibt, der Gesetze und Verordnungen überprüft, ob sie die Gleichstellung von Deutschen in Internationalen Organisationen mit den Deutschen in der Bundesrepublik gewährleisten.

Der Vorstand des Verbandes hat anlässlich der Internationalen Arbeitskonferenz im Juni letzten Jahres ein Gespräch mit Arbeitsminister Riester gesucht und ihm drei Punkte unterbreitet:

Zugang zur Arbeitslosenversicherung; Anrechnung von Kindererziehungszeiten und Übertragung von Rentenansprüchen von der BfA auf die VN-Pensionskasse und umgekehrt.

Bei den ersten beiden Punkten gehören VN-Bedienstete nicht zu dem Berechtigtenkreis und es bestand hier auch kein politischer Wille, dies zu ändern.

In der Frage der Rentenübertragung, die u.a. das "Rentenloch" (bei Mitarbeitern, die in Deutschland und den VN tätig waren, der Zeitraum zwischen der Auszahlung der VN-Teilrente mit 60 oder 62 und der BfA-Teilrente mit 65 Jahren) füllen würde, sah Minister Riester durchaus Möglichkeiten, ein entsprechendes Abkommen mit der Pensionskasse abzuschließen.

Nachdem das BMI, das BMA und das BMJ eine positive Stellungnahme abgegeben haben, wurde inzwischen eine entsprechende Vorlage mit der Empfehlung, Verhandlungen mit dem Pensionsfund aufzunehmen, im BMA erarbeitet, die in Kürze unterzeichnet werden soll.

Das AA hat dieses Vorhaben mit unterstützt, da diese Möglichkeit die Entscheidung eines Quereinsteigers aus der Privatwirtschaft, in den VN-Dienst zu wechseln, sicherlich positiv beeinflusst.

In die Rentenbesteuerung in Deutschland wird sich in Zukunft etwas ändern, da der Bundesgerichtshof entschieden hat, dass Beamtenpensionen und Renten steuerlich gleichbehandelt werden müssen. Der Verband wird untersuchen, welche Auswirkungen dies auf die VN-Pensionen haben wird.

Weitere Verbesserungen für Bedienstete, die vor Erreichen des Ruhestandes aus dem VN-Dienst ausscheiden, wurden bei den Überbrückungsgeldern und dem Zugang zur Krankenversicherung erreicht. Hierzu wird Frau Müller-Holtkemper noch berichten.

Auch in der Zukunft wird der Verband weiterhin seine Forderungen in Form von Eingaben, Informationen an die betreffenden Ministerien und Parlamentsausschüsse vorbringen und hierzu Lobbyarbeit durchführen.

Wie schon eingangs erwähnt, wollen wir mit den Verbänden Frankreichs, Italiens, Spaniens und der Schweiz zusammenarbeiten. Ein erstes gemeinsames Treffen, das vom Verband im letzten Monat organisiert wurde diente dem Informations- und Erfahrungsaustausch, wobei insbesondere Ziele, Größe, weltweite Vertretung, bisherige Erfolge und Probleme der einzelnen Verbände vorgestellt wurden.

Als besonderer Erfolg des Schweizer Verbandes ist die Durchsetzung zum Zugang zur Arbeitslosenversicherung zu erwähnen (hier können wir noch etwas lernen).

Angesichts ähnlicher Probleme wie z.B. Status des VN-Beamten, Besteuerung von VN-Pensionen u.a. haben sich die Schwesterverbände darüber verständigt, künftig gemeinsame Aktivitäten zu planen und durchzuführen.

2) Verbesserungen der Dienstbedingungen

Auch im Hinblick auf Verbesserungen der allgemeinen Dienstbedingungen im VN-System können gleichgerichtete Eingaben unserer Verbände bei den jeweiligen Regierungen sicherlich etwas beitragen.

Die Dienstbedingungen im VN System haben sich trotz ständiger Reformdiskussionen in keinerlei Weise verbessert. Das Gehaltsniveau stagniert seit Jahren. Die von der ICSC, in der Deutschland auch einen Sitz hat, beschlossene bescheidene Erhöhung der Grundbezüge wird sofort durch Kürzung des Postadjustment auf Null zurückgeführt.

Für Deutsche, vor allem für diejenigen, die schon eine Berufskarriere im Privatsektor begonnen haben, bietet der VN Dienst keine sonderlich attraktive Alternative. Daher sind Quereinsteiger selbst für hohe und höchste Positionen kaum zu finden.

Auf der anderen Seite hat der VN Dienst mit seinen weltweiten Aufgaben für Nachwuchskräfte noch eine starke Anziehungskraft. Allerdings verlassen diese aber oft nach wenigen Jahren die Organisationen frustriert wieder, da die Karrieremöglichkeiten durch unwägbare Einflussfaktoren determiniert sind.

Die rückläufige Tendenz der letzten Jahre ist zwar gebremst, aber nur in dem Sinne, daß der deutsche Personalanteil weiterhin bei ca. 4% stagniert, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß in den nächsten Jahren Pensionierungen diesen Anteil weiter verringern werden, vor allem in den oberen Diensträngen.

Die "deutsche Delle" wird also weiterhin bestehen bleiben und sich in den oberen Rängen noch weiter einbeulen.

Mit der Schaffung der Stabstelle zur Förderung des deutschen Personals in internationalen Organisationen im AA soll der Personaltrend umgekehrt werden (Herr Dr. Woeste wird hierzu noch berichten). Hierzu werden besondere Anstrengungen im Bereich der Nachwuchsförderung gemacht, die von dem VDBIO besonders begrüßt werden und im Bereich der Entsendung von Beamten im Sinne des sogenannten Spiralmodells. Dies hat sich niedergeschlagen in der Änderung der Entsendungsrichtlinien, bei der die Entsendung zeitlich begrenzt wurde und der Anerkennung des internationalen Dienstes als Beförderungskriterium. Solange dieses Modell nur auf den ca. 10% Anteil der deutschen Beamten des VN-Personals zutrifft und nicht auf alle deutschen VN-Bediensteten, steht der VDBIO diesem Modell eher kritisch gegenüber.

Der Verband wird zu diesen Fragen auch gehört, da er Mitglied im APIO, dem Arbeitskreis Personal in Internationalen Organisationen ist, in dem sich Vertreter aus allen Ministerien treffen. Nach zweijähriger Pause hat dieser Arbeitskreis, der nun APEIO heisst, (E steht für Europäische - wo auch die Prioritäten der deutschen Außenpolitik liegen) seine Arbeit wieder aufgenommen und soll jetzt im Sechsmonatsrhythmus tagen. Die letzte Sitzung fand im Dezember statt, bei der der VDBIO durch Herrn Bartels aus Genf und Herrn Vogt aus Berlin vertreten war. Die nächste Sitzung soll im Juni stattfinden.

Das Beigeordnete Sachverständigenprogramm hat einen hohen Stellenwert für den Einstieg junger deutscher Nachwuchskräfte. Bei einem Arbeitsbesuch in Berlin bei Botschafter Hoffman im März hatte ich Gelegenheit mit einem Vertreter der Rechnungshofes zu diskutieren, der dieses Programm als teures Lehrlingsprogramm abqualifizierte. Ich konnte ihm deutlich machen, dass in diesem Programm nur hochqualifizierte Hochschulabgänger aufgenommen werden, die in den Organisationen wertvolle Arbeit leisten. Hintergrund war sicherlich ein von dem DIE erstelltes Gutachten zu dem BS Programm. Ich denke, Herr Dreher wird hierzu berichten.

3) Öffentlichkeitsarbeit und Information

Die Öffentlichkeitsarbeit hat in dem letzten Jahr einen erheblichen Stellenwert bekommen. Wie Sie wissen, hat der Verband mit dem Aussenamt unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Volmer am 8. Oktober in Berlin, anlässlich seines 25-jährigen Bestehens eine Podiumsdiskussion zu dem Thema "Chance VN" durchgeführt. Mehr als hundert Teilnehmer haben an dieser Veranstaltung teilgenommen. Wir hatten in dem Rundbrief ausführlich darüber berichtet.

Der Verband hat auch seine Kontakte zu anderen deutschen Organisationen, deren Tätigkeit im Zusammenhang mit der VN zu sehen ist, verstärkt und zwar in erster Linie mit der DUK, Deutsche Unesco Kommission und der DGVN. Zu der 50-Jährigen Jubilärfest am 19. März war auch der Verband eingeladen. Der Gastredner Aussenminister Fischer hob in seiner Rede die Wichtigkeit der Rolle der VN in der Zeit der Globalisierung der Wirtschaft und der internationalen Krisen hervor. Es war ein Blick von Aussen auf die VN, ein scheinbar monolithischer Block, bei der die Bundesregierung sich für eine politisch gestaltende Rolle einsetzt. Leider wurden in seiner Rede mit keinem Wort die deutschen Bediensteten erwähnt, die sicherlich bei dieser gestaltenden Rolle einen angemessenen Beitrag leisten.

Herr Helmke von der UNOPS, der ein Grusswort von Kofi Annan überbrachte, hat im Anschluss daran zumindest die deutschen Mitarbeiter in der VN erwähnt.

Hier zeigt sich, wie wichtig die Öffentlichkeitsarbeit ist, um klar zu machen, dass die VN nicht von anonymen internationalen Beamten verwaltet werden, sondern dass hier kompetente Fachkräfte tätig sind und daß auch Deutsche bei dieser gestaltenden Rolle mitwirken.

Deshalb plant der Verband zu diesem Thema eine ähnliche Veranstaltung wie die Berliner hier in Genf oder einem anderen VN-Sitzort zu organisieren.

Unsere Mitglieder vom Vorstand und den Arbeitskreisen werden mehr und mehr zu Vorträgen von der Robert Bosch Stiftung oder dem Otto Suhr Institut u.a. eingeladen, um Nachwuchskräfte über die Aufgaben im internationalen Organisationen zu informieren.

Der Rundbrief des VDBIO ist weiterhin eine wichtige Informationsquelle für deutsche Bedienstete. Unsere Sammlung "Wichtige Informationen für deutsche VN Mitarbeiter" aus dem

Jahre 1994 soll aktualisiert werden. Unsere Webseite wird weiter ausgebaut und wir sind bemüht, diese noch aktueller zu gestalten.

4) Das Netzwerk

Der Verband mit seinen 700 Mitgliedern und Arbeitskreisen an 12 Dienstorten stellt für seine Mitglieder ein weltweites Netzwerk dar, dessen Potential für Informationsverbreitung und gegenseitiger Unterstützung bisher noch nicht voll ausgeschöpft ist.

Der Vorstand hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Potential weiter zu erschliessen. Dieses Netzwerk soll auf verschiedenen Ebenen arbeiten. Zunächst einmal innerhalb jeder Organisation. Deshalb wurde damit begonnen, in den einzelnen Organisationen regelmässige Treffen der deutschen Kollegen untereinander zu organisieren. Diese Treffen haben einen informellen, gesellschaftlichen Charakter, tragen aber dazu bei, Informationen auszutauschen, Neueinsteiger zu helfen, sich schneller in der Organisation zu integrieren und die Kommunikation zwischen den Kollegen zu verbessern.

Die nächste Ebene ist die zwischen den Organisationen. Hierzu haben sich Verbandskollegen bereit erklärt, als Kontaktperson zu fungieren, an die sich Kollegen anderer Organisationen wenden können, oder junge Deutsche, die ein Praktikum oder ein Internship im Rahmen deutscher Förderprogramme absolvieren möchten. Informationsveranstaltungen für beigeordnete Sachverständige und Praktikanten über Ziele, Aufgaben und Funktionsweise einer Organisation gehören auch dazu. In der Regel ist der Vortragende die Kontaktperson oder jemand aus unserem Vorstand.

Eine wichtige Masche in diesem Netzwerk ist die Verbindung zur deutschen Vertretung. Herr Botschafter Lewalter hat diesen Punkt, der bei der Berliner Veranstaltung zentral diskutiert wurde, aufgenommen und es wurden in einem ausführlichem round-table-Gespräch konkrete Schritte verabredet. (dass an diesem round-table auch schmackhafte Speisen und Getränke serviert wurden, soll auch erwähnt werden).

Es soll der Informationsfluss zwischen der Vertretung und den Deutschen in den Organisationen verbessert werden und zwar über die Fachreferenten und die Kontakteute.

Hier soll vor allen Dingen über anstehende Besuche aus Regierung und Parlament informiert werden, damit Gespräche mit den Kollegen organisiert werden können. Weiterhin wird die Vertretung, und zwar durch den Generalkonsul Herr Dobbstein Bewerbungen von Deutschen auf allen Ebenen aktiv unterstützen. Auch bei der Frage der Übernahme von beigeordneten Sachverständigen sollen die Informationen über die Übernahmekancen abgeglichen werden, damit hauptsächlich Organisationen mit guten Übernahmekquoten für das Programm selektiert werden.

Dieser Ansatz hat sich in den letzten Monaten schon bewährt. Solche Netzwerke sollen von jedem Arbeitskreis aufgebaut werden.

In diesem Zusammenhang möchte ich noch einmal das Schlusswort der Rede des Ministers Volmer bei unserer 25-Jahr-Veranstaltung hervorheben:

" Bei der Stärkung und Verstetigung deutscher Präsenz in VN System kommt es auf Ihre Rolle besonders an. Der VDBIO hat schon Grundlegendes beim Aufbau und der Unterhaltung eines Netzwerkes zwischen seinen Mitgliedern an den verschiedenen VN-Standorten und den jeweiligen deutschen Auslandsvertretungen sowie dem Bundestag, der Bundesregierung und den Institutionen, die sich der Personalwirtschaft und insbesondere der Nachwuchsförderung widmen, geleistet. Ihm gebührt auch deshalb Dank und Anerkennung.

Unsere Bemühungen sind gleichgerichtet. Ich hoffe, dass wir unser gemeinsames Netzwerk noch enger knüpfen können. Im Ergebnis streben wir alle ein noch engeres und festeres - möglichst "reissfestes"- Netz an."

6. Vorträge der geladenen Gäste

Es folgten die Vorträge der geladenen Gäste:

a) Dr. Woeste, VLR, Auswärtiges Amt (AA), Berlin: Maßnahmen der Bundesregierung zur Verbesserung der deutschen Personalpräsenz in den Internationalen Organisationen

Das Ziel, die deutsche Personalpräsenz in Internationalen Organisationen zu verbessern, hat zwar mittlerweile in der Politik der Bundesregierung einen hohen Stellenwert eingenommen, konnte aber bisher nicht im gewünschten Ausmaß verwirklicht werden. Als wichtigstes Hindernis wurde die fehlende breite Basis bei der Zielgruppenorientierung identifiziert. Im Rahmen neuer Maßnahmen sollen daher mittelfristig neue Zielgruppen für die Tätigkeit bei Internationalen Organisationen interessiert werden. So wurden zum einen Programme initiiert, die Hochschulabsolventen (z.B. Carlo-Schmid-Programm) die Möglichkeit geben, durch Praktika bei Internationalen Organisationen erste Berufserfahrung im internationalen Bereich zu sammeln und Kontakte zu knüpfen. Zum anderen unterhält das AA einen internationalen Stellen- und Personalpool im Internet und setzt bei der Stellenvermittlung als neues Instrument das "e-recruitment" ein, die beide stark frequentiert werden (ca. 1000 Besucher pro Monat).

Als kurzfristige Maßnahmen wurden für deutsche Bewerber erfolgreich Seminare zur Vorbereitung auf den Auswahlwettbewerb der EU und für das Nationale Auswahlverfahren der VN abgehalten. Darüber hinaus soll die Entsendung deutscher Beamter zu Internationalen Organisationen dadurch erleichtert und motiviert werden, dass bei Rückkehr nach Deutschland die Tätigkeit im Ausland vom Arbeitgeber positiv gewertet wird und Verbesserungen bei der Renten- und Krankenversicherung erreicht werden sollen. Für deutsche Arbeitnehmer, die im privaten Sektor tätig sind, lassen Rückkehrproblematik, Gehaltsvorstellungen und soziale Unsicherheit die Tätigkeit bei Internationalen Organisationen weiterhin als wenig attraktiv erscheinen.

In der sich anschließenden kurzen Diskussion wurde hervorgehoben, dass der sogenannten "Deutschen Delle" bei Internationalen Organisationen nicht nur durch "technische Maßnahmen", sondern auch durch private, informelle Kontakte entgegengewirkt werden könne.

**b) Frau Müller-Holtkemper, VLR, Referat "Globale Fragen", AA, Berlin:
Verbesserungen der Rahmenbedingungen für deutsche VN-Bedienstete**

Bei seinen Bemühungen, die Rahmenbedingungen für deutsche VN-Bedienstete zu verbessern, konnte das Auswärtige Amt bereits einige Erfolge erzielen:

- (1) So gab es Fortschritte bei der Netzwerkbildung, da das AA seine Veranstaltungen nutzt, um die Mitarbeiter der Ständigen Vertretungen weltweit für die Notwendigkeit des "networking" zu sensibilisieren.
- (2) In den Gremien der Vereinten Nationen setzt sich das AA dafür ein, Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen für deutsche Bedienstete bei den VN abzuwenden, und tritt für angemessene deutsche Repräsentanz, angemessenes Gehalt sowie den Schutz Deutscher in Krisenregionen ein.
- (3) Im Rahmen der Nachwuchsförderung wurden für deutsche Bewerber Vorbereitungsseminare für das nationale Auswahlverfahren der VN durchgeführt und für Beigeordnete

Sachverständige Praktika in Referaten des AA angeboten.

Allerdings stößt das AA bei seinem Einsatz für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen deutscher Bediensteter bei den VN auch auf regierungsinterne Widerstände. So stellt der letzte Bericht des Bundesrechnungshofes fest, dass ein Abbau unverhältnismäßiger Begünstigungen der bei Internationalen Organisationen tätigen deutschen Bediensteten angestrebt wird.

Der Zugang von Rückkehrern aus VN-Organisationen zur gesetzlichen Krankenversicherung während der Zeit der Arbeitssuche in Deutschland ist rechtlich nicht möglich. Daher gewährt nun das AA einen Zuschuss zur privaten Krankenversicherung.

In der anschließenden Diskussionsrunde wurden vor allem die Nachteile der bei Internationalen Organisationen üblichen Kettenarbeitsverträge und deren Ursache durch die meist kurzfristig angelegte Projektfinanzierung der Geberländer, und dazu gehört auch die Bundesregierung, erörtert.

c) Otmar Dreher, BFIO, Bonn: Das Beigeordnete-Sachverständigen-Programm

Das BFIO ist aufgrund einer Verwaltungsvereinbarung zwischen dem AA und der Bundesanstalt für Arbeit zuständig für Beratung, Vermittlung und Betreuung deutscher Führungskräfte, die sich für eine Tätigkeit bei Internationalen Organisationen interessieren. Im Bereich der Nachwuchsförderung vermittelt das BFIO nicht nur in Kooperation mit Organisationen wie dem DAAD und der Robert-Bosch-Stiftung Praktikumsplätze bei Internationalen Organisationen, sondern es ist auch als ausführendes Büro für das Programm "Beigeordnete Sachverständige" zuständig. Mit diesem Programm will das BMZ neben der Bereitstellung zusätzlicher Entwicklungshilfe jungen deutschen Nachwuchsführungskräften die Möglichkeit geben, sich für eine langfristige Tätigkeit bei den Vereinten Nationen zu qualifizieren. In diesem Jahr konnten die finanziellen Mittel für das Programm auf 7,6 Mio. Euro erhöht und damit 30 neue Stellen für Beigeordnete Sachverständige (BS) bereitgestellt werden, die sich im Gegensatz zu den vergangenen Jahren auf weniger Organisationen konzentrieren (UNDP, UNFPA und die Weltbank). Die Stellenangebote der an BS interessierten Internationalen Organisationen wurden ins Internet gestellt. Ein Praktikum im AA oder im BMZ soll die zu entsendenden BS auf ihre Tätigkeit im Ausland vorbereiten. Darüber hinaus werden eine verstärkte Einbindung der Beigeordneten Sachverständigen in deutsche Netzwerke und eine verbesserte Nachbetreuung angestrebt.

7. Diskussion mit den Mitgliedern

Ein Mitglied beklagt, dass eine (noch ausstehende, aber zu erwartende) Gehaltserhöhung von 6% in 20 Jahren nicht ausreichend sei, um qualifizierte Bewerber zu rekrutieren und dauerhaft ans VN- System zu binden. Dabei wird auch der Vergleich zu der deutlich besseren Gehaltsentwicklung in der Industrie gezogen.

8. Haushalt

a) Finanzbericht 2001 und Bericht der Rechnungsprüfer

Der Schatzmeister, Herr Arne Klau, erläutert der Mitgliederversammlung den ihr vorliegenden Finanzbericht für das Haushaltsjahr 2001. Er bezeichnet zusammenfassend die finanzielle Lage des VDBIO als gut, was auch auf die verbesserte Zahlungsmoral bei der Entrichtung der Mitgliedsbeiträge zurückzuführen ist.

Die Rechnungsprüfer, Frau Christa Grebing und Herr Gerhard Wirth, legen den Rechnungsprüfungsbericht 2001 vor. Sie bestätigen, dass die Einnahmen- und Ausgabenrechnung und die Bilanz die finanzielle Lage des VDBIO am Ende des Jahres 2001 korrekt wiedergeben.

b) Entlastung des Vorstands

Der Vorstand wird einstimmig von der Mitgliederversammlung entlastet.

c) Haushaltsplan 2002

Der vorgeschlagene Haushaltsplan 2002 wird einstimmig angenommen.

9. Neuwahl des Vorstandes

Die Neuwahlen ergeben folgende Besetzung des Vorstandes:

Vorsitzender:	Herr Haftendorn (ILO)
Stellvertretende Vorsitzende:	Herr Hans Willmann (UNHCR) Herr Reiner Schmidt (CERN)
Schriftführerinnen:	Frau Claudia Lässig (UNOG) Frau Christiane Spiess (UNITAR)
Schatzmeister:	Herr Arne Klau (WTO)

Frau Valenta wird für die gute Vorstandsarbeit gedankt; sie stellt sich nicht zur Wiederwahl, da sie aus beruflichen Gründen nach New York zieht.

10. Wahl der Rechnungsprüfer

Herr Wirth und Frau Grebing werden als Rechnungsprüfer wiedergewählt.

11. Verschiedenes

Der Vorstand des VDBIO berichtet über Anfragen auf Mitgliedschaft von anderen internationalen Organisationen, wie ESA, OECD und KSZE. Die Mitgliederversammlung spricht sich für eine Erweiterung des Mitgliederkreises auf andere internationale Organisationen aus.

Der Versammlungsleiter dankt den Teilnehmern und Herrn Generalkonsul Dobbelsstein, der im Anschluss an die Sitzung zu einem Empfang in seine Residenz einlädt.

Die Sitzung schließt um 19.45 Uhr.



FRAGEN ZUR RENTENVERSICHERUNG

Am 21. und 22. März 2002 wurden vom Arbeitskreis Genf Rentensprechtage organisiert, an denen die interessierten Mitglieder Gelegenheit hatten, in einem persönlichen Gespräch Fragen zu Rentenansprüchen und zum Rentenbeginn zu klären.

Die Veranstaltung wurde vom Leiter des Grundsatzreferats Auslandsrecht der BfA in Berlin, Herrn Christian Lais, durchgeführt.

In einem einleitenden Vortrag wurden zunächst die Grundlagen und die Funktion der Gesetzlichen Rentenversicherung, sodann die verschiedenen Rentenarten, und schließlich die Nachzahlung freiwilliger Beiträge bei unversorgtem Ausscheiden aus den Diensten einer internationalen Organisation dargestellt.

Für alle Genfer Mitglieder, die an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnten, sowie alle sonstigen Interessenten an den anderen Dienstorten besteht die Möglichkeit, sich anhand des Internetangebots der BfA eingehend über den aktuellen Stand der Gesetzlichen Rentenversicherung zu informieren:

<http://www.bfa-berlin.de>

Die Darstellung ist sehr übersichtlich und gut verständlich.

Bald regelmäßige Informationen zur Rente

Die in der Gesetzlichen Rentenversicherung versicherten Personen werden bald jährlich ausführlich über ihre erworbenen Rentenansprüche informiert. Schon im Juni beginnen die Versicherungsträger mit der schrittweisen Einführung der neuen Renteninformation. Bis zum Jahressende sollen so die ersten 7 Millionen Versicherten Auskunft über den aktuellen Stand ihrer Rentenkonten und über die Höhe ihrer voraussichtlichen Altersrente erhalten.

Bis Ende 2004 soll an alle der rund 42 Millionen Versicherten erstmalig der neue Informationsbrief verschickt werden, der dann von 2005 an jährlich zum Versand kommen soll. Auf die Information haben alle Versicherten, die das 27. Lebensjahr überschritten und 5 Jahre lang Rentenbeiträge gezahlt haben, einen gesetzlichen Anspruch.

Aus logistischen Gründen wird je nach Versicherungsträger zunächst mit den jüngeren oder älteren Jahrgängen begonnen. Die BfA zum Beispiel will als erstes alle Versicherten des Jahrgangs 1975 informieren.

Die in der Rentenauskunft enthaltenen Angaben über die zu erwartende Rente beruhen auf Hochrechnungen, die die Erwerbssituation des Versicherten in den vergangenen fünf Jahren zugrunde gelegt wird. Zudem enthält die Prognose unterschiedliche Annahmen über die Rentensteigerungen; zunächst wird mit Anpassungen von durchschnittlich 1,5 Prozent und - in einer zweiten Rechnung - von 3,5 Prozent kalkuliert.

Systemwechsel bei der Besteuerung von Alterseinkünften

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 6. März 2002, mit dem die ungleiche Besteuerung von Renten und Pensionen für verfassungswidrig erklärt wurde, hat bei einer Anzahl von Mitgliedern Unsicherheit darüber hervorgerufen, inwieweit die VN-Pensionen davon betroffen werden.

Bekanntlich werden die VN-Pensionen steuerlich wie die Renten der Gesetzlichen Rentenversicherung behandelt: Besteuert wird nur ein vorgeschriebener Ertragsanteil, während die beamtenrechtlichen Pensionen - von einem steuerlichen Grundfreibetrag abgesehen - voll der Besteuerung unterliegen.

Das Bundesverfassungsgericht hat dem Gesetzgeber aufgegeben, spätestens mit Wirkung vom 1. Januar 2005 eine verfassungskonforme Neuregelung in Kraft zu setzen.

Zur Frage, wie es nun weitergeht, läßt sich folgendes sagen:

- Bis zum 31. Dezember 2004 ändert sich nichts; das bisherige Recht bleibt anwendbar.
- Bezieher kleiner und mittlerer Renten (VN-Pensionen), die über kein namhaftes Nebeneinkommen verfügen, werden auch von einer Neuregelung nicht betroffen; ihre Renten bleiben quasi steuerfrei. Die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen, Hendricks, schätzt, dass nach einer Neuregelung Renten bei Alleinstehenden bis 1500 Euro, bei Verheirateten bis 2500 Euro steuerfrei bleiben werden.
- Rentner, die namhafte Nebeneinnahmen haben, und Bezieher höherer Renten müssen damit rechnen, dass ihre Steuerlast steigt. Allerdings kann man davon ausgehen, dass aus Gründen des Vertrauensschutzes großzügige Übergangsbestimmungen beschlossen werden und das Hineinwachsen in eine höhere Steuerbelastung schrittweise greifen wird.

Die Bundesregierung wird, wie die Bundesminister Hans Eichel und Walter Riester erklärt haben, in den kommenden Monaten erste Schritte für eine Neuregelung tun. Es ist offenbar vorgesehen,

- die Ertragsanteilbesteuerung der Renten abzuschaffen,
- die Beiträge der Erwerbstätigen zur Gesetzlichen Rentenversicherung steuerfrei zu stellen und die (aus unversteuertem Einkommen resultierenden) Renten der Steuerpflicht zu unterwerfen (sogenannte nachgelagerte Besteuerung) und
- die Masse der kleinen und mittleren Renten auch weiterhin steuerlich nicht über Gebühr zu belasten und damit den notwendigen Vertrauensschutz zu gewährleisten.

Die nachgelagerte Besteuerung wird rund 20 Milliarden Euro kosten, die im Zuge der Umverteilung von Alt auf Jung den Arbeitnehmern

zugute kommen. Da die volle steuerliche Freistellung der Arbeitnehmerbeiträge stufenweise eingeführt werden soll, werden sie die Mehrkosten auf 20 bis 30 Jahre verteilen. Für die nächsten Jahrzehnte (!) ist daher mit komplizierten Übergangsbestimmungen zu rechnen, mit denen der Wechsel zu einer anderen Besteuerung abgefedert und damit für die Rentner erträglich gemacht werden soll.

Für die VN-Pensionen droht die nachgelagerte Besteuerung eine Verschlechterung herbeizuführen, da sie allmählich in die volle Besteuerung hineinwachsen. Im Gegensatz zu den Renten der Gesetzlichen Rentenversicherung, für die eine steuerliche Entlastung auf der Beitragsseite zum Tragen kommt, ist bei den VN-Pensionen ein solcher Ausgleich nicht möglich. Auf den VDBIO kommt daher die Aufgabe zu, die Entwicklung aufmerksam zu verfolgen und zu gegebener Zeit Vorstellungen zu entwickeln, auf welche die künftige steuerliche Mehrbelastung der Bezieher von VN-Pension und damit die Minderung ihrer Versorgungseinkünfte adäquat kompensiert werden kann.

**Helmut Creutz, Genf,
Technischer Beisitzer**

Besteuerung der VN-Pensionen in Deutschland

Herr Claus Hensel, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, hat am 25. Februar 2002 im AK Bonn einen Vortrag über die Besteuerung der VN-Pensionen in Deutschland gehalten. Wer sich für dieses Thema interessiert, kann vom VDBIO-Sekretariat in Genf eine Kopie des in "Der Betrieb", Heft 11 vom 15.3.2002, abgedruckten BVerfG-Urteil zur Besteuerung der Altersbezüge erhalten.

Dieses Urteil hat insoweit Bedeutung, dass das für die Besteuerung von Renten, unter die auch die Pensionen der VN (aber auch die der Weltbank und de Währungsfonds) fallen, maßgebliche - und besonders vorteilhafte - Ertragswertverfahren abgeschafft oder zumindest stark modifiziert werden wird.

PERSONALIEN

Dr. Manfred Kulesa - 75 Jahre:

Unser Mitglied und ehemaliger Sprecher des AK Bonn, Herr Dr. Manfred Kulesa, feierte in diesem Monat seinen 75. Geburtstag. Der gebürtige Ostpreusse arbeitete nach dem Jurastudium und seiner Promotion in Frankfurt zunächst in Deutschland (Geschäftsführer des Evangelischen Studienwerk Villigst und von "Dienste in Übersee"). 1967 ging er als Beauftragter des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) nach Indien und wurde 1969 Hauptgeschäftsführer des DED.

Es folgte eine lange Karriere bei UNDP mit Stationen in der Türkei, Nepal, dem Asienbüro in New York und China. Im Jahre 1988 kehrte Herr Kulesa als Leiter des Entwicklungspolitischen Forums der DSE (Deutschen

Stiftung für Entwicklungspolitik) in Berlin nach Deutschland zurück. 1991 wurde er Leiter der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE) in Bonn.

Bei seiner Pensionierung im Jahre 1996 erhielt Dr. Kulesa das Bundesverdienstkreuz. Seinen "aktiven Ruhestand" kennzeichnen Aktivitäten wie der Vorsitz der Asienstiftung in Essen und der Bhutan-Himalaya-Gesellschaft. Seit 2001 ist er auch Honorarkonsul des Königreichs Bhutan in Deutschland. In diesem Jahre fungierte Herr Kulesa als kommissarischer Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN).



Bundesverdienstkreuz für Vorstandsmitglied Helmut Creutz:

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung wurde unserem langjährigen Mitglied Helmut Creutz von Botschafter Lewalter das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Der Botschafter begründete die Verleihung mit dem Einsatz von Herrn Creutz für die Verbesserung der Situation deutscher Bediensteter im Rahmen seiner VDBIO-Tätigkeit, vor allem in seinem beruflichen Tätigkeitsfeld, dem der sozialen Sicherheit. Hier wirkte Herr Creutz an der Ausarbeitung zahlreicher internationaler Arbeitsnormen mit. Botschafter Lewalter hob die "persönliche Bescheidenheit, Gradlinigkeit und Hilfsbereitschaft" von Herrn Creutz hervor, mit der er den Deutschen und dem internationalen Personal in Genf "ein positives Beispiel deutscher Beamtentradition" gesetzt habe.

Herr Creutz war von der ersten Stunde an eines der aktivsten VDBIO-Mitglieder, gehörte lange Jahre dem Vorstand an und übte in den achtziger Jahren auch den Vorsitz des

Verbandes aus. Auch nach seiner Pensionierung stellte er sich als technischer Beisitzer und Berater für Fragen der Sozialversicherung zur Verfügung. Herr Creutz wirkte an vielen Verbesserungen mit und leistete wichtige Beiträge zur Entwicklung der Sozialgesetzgebung in Deutschland. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen haben seinen persönlichen Rat geschätzt.

In seiner Erwiderung auf die Ansprache des Botschafters betonte Herr Creutz, dass die Auszeichnung nicht allein seiner Person, sondern vor allem dem, wofür sie stehe, gelte: "das Engagement, das ich mit allen Kolleginnen und Kollegen teile, die sich im VDBIO aktiv für die Anliegen der deutschen internationalen Bediensteten einsetzen."

Er erinnerte an die bescheidenen Anfänge des Verbandes und stellte diesen den heutigen weltweiten VDBIO gegenüber, der in seinen Beziehungen zur Bundesregierung zu einem Verhältnis konstruktiver Partnerschaft gefun-

den habe, die beiden Seiten zugute komme. Er sehe in der ihm "verliehenen Auszeichnung - über die persönliche Würdigung hinaus - eine Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung all dessen, was der Verband für die

deutschen Bediensteten und damit zugleich auch die Wahrnehmung deutscher Interessen in den internationalen Organisationen erreicht hat."



AUFGELESEN

Um unsere Presseschau etwas dynamischer zu gestalten, unternimmt der Autor des folgenden Beitrags den Versuch, einen Presseartikel zu kommentieren. Wir würden uns freuen, wenn die Mitglieder dem Beispiel folgen und uns ihre Kommentare zu für die Deutschen in internationalen Organisationen relevanten Artikeln senden.

"Unverbindliche" deutsche VN-Politik?

Unter dem Titel "Rückfall ins Unverbindliche" kritisierte der "Spiegel" in Heft 12/2002 die VN-Politik der Bundesregierung und ihren Versuch, eine "neue Südpolitik" zu betreiben. Kritisiert wurde auch, dass Bundeskanzler Gerhard Schröder dem Weltgipfel zur Armutsbekämpfung im mexikanischen Monterrey fernblieb.

Was der Spiegel nicht erwähnt, sind die vielen anderen kleineren Gelegenheiten, dem System der Vereinten Nationen und seinen Vertretern Referenz zu erweisen. So wurde z.B. an der Spitze der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) kritisch vermerkt, dass der Bundeskanzler ein kurzes Zusammentreffen im Reichstag mit dem Generaldirektor der Internationalen Arbeitsorganisation bei dessen offiziellem Besuch in Berlin in letzter Minute absagte, um an einer Parlamentsdiskussion teilzunehmen.

Auf der Ministerebene gibt es inzwischen allerdings "Fortschritte", was diesen symbolischen, aber nicht zu unterschätzenden Bereich hochrangiger Besuche angeht. Inzwischen zeigt sich ~ wie schon in der Vergangenheit ~ nicht nur der Bundesarbeitsminister regelmäßig bei der ILO, sondern auch die Bundesgesundheitsministerin bei der WHO. Das bei diesen Besuchen auch über Personalpolitik geredet wird, ist ein offenes

Geheimnis, und schon deshalb sind sie wichtig.

Es geht hier aber nicht nur um Symbole, sondern auch um Geld und Glaubwürdigkeit. So berichtet der Spiegel über den Besuch Kofi Annans in Berlin: "Fast schon am Ende seiner Ansprache, kam der Generalsekretär der Vereinten Nationen im Berliner Reichstag auf den Punkt: Er hoffe sehr, mahnte Annan - und seine Stimme klang noch etwas sanfter als üblich -, dass die Deutschen künftig bereit seien, von ihrem Wohlstand einen höheren Prozentsatz des Bruttonationalprodukts an die Ärmsten der Armen abzugeben".

Dies dürfte all jenen, die vor 20 oder 30 Jahren - nicht immer so sanft wie der Generalsekretär der Vereinten Nationen - von "internationaler Solidarität" sprachen, sich in "Dritte-Welt-Gruppen" organisierten und auf Kirchentagen die "Eine Welt" beschworen, und von denen heute viele im Parlament sitzen, peinlich gewesen sein. Damals wurden 0,7 Prozent des BSP für die Entwicklungshilfe noch als zu wenig angesehen, heute fällt es schwer, Ausgaben von 0,27 Prozent auf ihrem Niveau zu halten.

Offenbar verdankt das Entwicklungshilfeministerium es nur den Ereignissen des 11. September, dass die für 2002 geplanten Haushaltskürzungen ausblieben. Ob der anstelle der

Kürzung erfolgte Zuschlag von rund 100 Millionen Euro eine Trendwende darstellt, wird die Zukunft zeigen. Immerhin gab Deutschland Anfang der achtziger Jahre schon einmal 0,48 Prozent des BSP für Entwicklungshilfe aus.

Bemerkenswert ist auch, dass nur Italien (0,13 Prozent) und die USA (0,10 Prozent) weniger für diesen Bereich aufwenden (Quelle: OECD, Stand 2000). Frankreich und Großbritannien kommen mit jeweils 0,32 Prozent wenigstens dem EU-Ziel von 0,39 Prozent näher, nicht aber dem UN-Ziel von 0,7 Prozent.

Ein interessanter Bezug lässt sich natürlich

auch zwischen diesen Entwicklungsbeiträgen und der Personalpolitik herstellen. Die Länder, die mit 0,8 Prozent oder mehr die Spitze der Geber anführen (Dänemark, Niederlande, Schweden und Norwegen) sichern sich auf diesem Wege auch relativ hohe Personalanteile in den Organisationen.

Ob es unter diesen Umständen besser ist, die Entwicklungshilfe zu "privatisieren"? Der Spiegel erwähnt Bill Gates, der mit einer 24 Milliarden Dollar Spende für Not leidende Kinder in aller Welt "der großzügigste Spender, deutlich vor Japan, den USA oder Deutschland" war.

Hans von Rohland



Anhang: Berichte der Arbeitskreise

Arbeitskreis Bangkok

Im Berichtszeitraum blieb die Zahl der deutschen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der UN in Bangkok (und Vientiane, Laos) beständig, mit einigen Ab- und Zugängen. Unsere Gruppe zählt 23 Personen. Nach wie vor sind nur drei Mitarbeiter/innen von ESCAP und drei des Regionalbüros der FAO formell Mitglied.

Der AK Bangkok traf sich alle zwei Monate zu einem gemeinsamen Mittagessen. Es werden grundsätzlich alle deutschen Kollegen und Kolleginnen zu dem Treffen eingeladen. In der Regel nimmt auch ein Vertreter der Deutschen Botschaft in Thailand an den Mittagessen teil.

Wie schon im letzten Jahr wurde neben der Auffrischung von Kontakten und dem Austausch zu allgemeinen gesellschaftlichen Themen spezifische Fragen wie deutsche Nachwuchsförderung, deutsche Unterstützung bei Weiterbewerbungen innerhalb des UN Systems, Krankenversicherungs- und Rentenfragen, und die deutsche Personalpolitik bezüglich der UN angeschnitten.

Im August 2001 fand in Bangkok ein Botschafterwechsel statt. Neuer Botschafter ist

Herr von Stechow. Dieser zeigte sich von Anfang an sehr offen und interessiert. Ende September dann lud er zu einem informellen Treffen mit dem Arbeitskreis in seine Residenz ein. Die Gelegenheit wurde genutzt, um sich gegenseitig kennen zu lernen und ein wenig aus unserem jeweiligen Arbeitsleben und Erfahrungen bei internationalen Organisationen in Bangkok zu erzählen. Herr von Stechow bot grundsätzlich seine Unterstützung in anstehenden Fragen an.

Konkret wurde u.a. angeregt, dass es einen engeren Austausch der Arbeitskreismitglieder mit dem BMZ bezüglich regionaler Projekte geben könne. Die Botschaft lud im November 2001 zu einem generellen Austausch mit BMZ-Vertretern, die zu Thailand- und ESCAP-Konsultationen angereist waren, ein. Es findet allerdings nach wie vor kein direkter bzw. regelmäßiger Austausch statt.

Es sei noch zu erwähnen, daß über das lokale Lufthansa-Büro eine Vereinbarung über günstigere Flugpreise nach Europa erneuert werden konnte. Diese gilt allerdings nur für Flüge, die von Bangkok aus gestartet werden.

Ellen Alradi, Sprecherin

Arbeitskreis Berlin

1. Der Höhepunkt im Berichtsjahr war das Jubiläum zum 25jährigen Bestehen des Verbandes, das als würdiger Festakt am 8. Oktober 2001 in Berlin im Auswärtigen Amt gefeiert wurde. In der Vorbereitung zu dieser Jubiläumsveranstaltung gab es zunächst Vorbehalte des AA hinsichtlich des vom VDBIO vorgeschlagenen Themas: "Deutsche VN?Politik bald ohne Deutsche?" wurde als zu provokant angesehen und man einigte sich auf den neuen Titel: "Chance VN?" Die Panneldiskussion wurde von Ministerialdirektor Mützelburg eröffnet und endete mit einem Empfang.

2. Die Kontakte zur VN?Abteilung des AA haben sich auf allen Ebenen gut und stetig weiter entwickelt. Als Nachfolger von Dr. Altenburg übernahm Bernd Mützelburg im September die Leitung der VN-Abteilung. Auch die Ernennung von Botschafter Dr. Hoffmann zum Koordinator für personalpolitische Angelegenheiten der VN im AA hat zu einer spürbaren Konzentration der Aktivitäten im personalpolitischen Bereich geführt. Zu erwähnen ist, dass Herr Roesch, Leiter des Referats VN 13, seinerseits die Anliegen des VDBIO inhaltlich voll befürwortet und unterstützt. Die bereits bestehenden guten Kontakte zu Frau Müller-Holtkemper, Referat VN 13, wurden ebenfalls weiter intensiviert.

3. Nach einer Pause von 2 Jahren wurde am 13.12.2001 die 40. Sitzung des APIO im AA einberufen. Vertreten waren alle Berliner Ministerien und nachgeschaltete Bundesbehörden. Seitens des VDBIO nahmen Busso Bartels (Genf) und Martin Vogt (Berlin) an dieser Sitzung teil. Von großer Wichtigkeit war hier die Ankündigung des AA, daß man beabsichtige, ab Januar 2003 aus dem eigenen Haushalt die Kosten für die private Krankenversicherung für zurückkehrende arbeitslose ehemalige internationale Bedienstete zu übernehmen. Hierdurch soll eine

weitere gravierende Lücke in der sozialen Absicherung geschlossen werden, weil bisher dieser Personenkreis keinerlei Möglichkeit hatte, in die gesetzliche Krankenversicherung zu kommen.

Der Vertreter des BMA erwähnte außerdem, daß im Ministerium an einem Projekt gearbeitet wird, um eine eventuelle Vereinbarung über Rentenübertragungsrechte mit dem VN?Pensionsfond abschließen zu können. Zur besseren Transparenz hat das AA ferner einen Stellenpool eingerichtet, so daß jeder sich über die Homepage des AA über die z. Zt. vorliegenden Vakanzen bei Internationalen Organisationen informieren kann. Der ebenso wichtige Aufbau eines Bewerberpools soll im Mai 2002 in die aktive Phase treten. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung war die Erklärung des AA, daß man sich verpflichtet fühlt, auch allen bereits im System der VN arbeitenden deutschen Bediensteten Unterstützung zu gewähren. Notwendig scheint hier jedoch, baldmöglichst eine Klärung herbeizuführen, wie eine derartige Unterstützung in der Praxis konkret aussehen könnte.

4. Wie schon im Vorjahr, hatte der VDBIO im November 2001 wiederum die Gelegenheit, an der Freien Universität ? Otto-Suhr-Institut ? einen Vortrag über die Beschäftigungsmöglichkeiten bei internationalen Organisationen vor Studenten der Politikwissenschaftlichen und Soziologischen Fakultät zu halten. Man hatte den Eindruck, dass sich einige dieser Studenten sehr ernsthaft um eine internationale Anstellung bemühen. Aus dieser Veranstaltung ergaben sich weitere Anfragen von Studenten und Absolventen aus den Fakultäten der Biologie und Agrarwissenschaft, die um konkrete Auskünfte über Bewerbungswege und um Bewerbungsstrategien baten, um eine Anstellung bei einer internationalen Organisation zu erhalten .

Martin Vogt, Sprecher

Arbeitskreis Bonn

Am 30. Juli 2001 fand in Bonn eine Mitgliederversammlung statt. In dieser Mitgliederversammlung kündigte das bis dato amtierende Sprecherteam aus Brigitte Kreuzpointner, Dr. Manfred Kulesa und Gerd Trogemann an, dass sie aufgrund von Meinungsverschiedenheiten mit dem Genfer Gesamtvorstand nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stehen würden. Auf Vorschlag des Sprecherteams wurde Michael Buch, derzeit nicht im UN System tätig, als Sprecher für den Arbeitskreis Bonn einstimmig bei einer Enthaltung gewählt.

Mit der Aufteilung des AK Deutschland in die AK Bonn und AK Berlin wurde dem Umzug der Regierung nach Berlin Rechnung getragen. Da sich Bonn als UN Standort etabliert hat, und einige Behörden weiterhin in Bonn ansässig sind, war die Schaffung eines AK Bonn notwendig und wichtig geworden.

Im AK Bonn wurde eine Umfrage durchgeführt, die zum primären Ziel hatte, festzustellen wer sich von den Mitgliedern in Deutschland dem AK Bonn oder dem AK Berlin zuordnen lassen möchte. Von den 109 angeschriebenen Mitglieder wurden 36 Antwortbögen zurückgesendet. Mitglieder mit einer Berliner Adresse wurde vom AK Bonn nicht angeschrieben, da davon auszugehen ist, dass diese sich aufgrund der Lokalität direkt dem AK Berlin zuordnen lassen. Die Auswertung der Fragebogenaktion hat folgendes ergeben:

1 Mitglied beantwortete den Fragebogen mit dem Austritt aus dem Verband.

4 Mitglieder möchten sich dem AK Berlin zurechnen lassen.

19 Mitgliedern sind Mitgliederrundbriefe als Informationsquelle ausreichend.

12 Mitglieder würden gerne regelmäßig an Mitgliederversammlungen und Veranstaltungen in Bonn teilnehmen.

4 Mitglieder wollten Informationen rund um das Thema Steuern und Pensionen.

Veranstaltungen wurden zu folgenden Themen gewünscht:

- Referate zu VN-Themen
- die VN in Bonn
- Rolle Deutschlands in den VN
- Tätigkeit von in Bonn ansässigen VN-Stellen
- Nützlichkeit und Grenzen von Sanktionen

Folgende Mitglieder sind bereit, zu folgenden Themen zu referieren:

Claus Hensel zum Thema Steuern und Pensionen

Dr. Gerd Langer zum Thema Verbesserte Koordination zwischen bilateraler und multilateraler Entwicklungszusammenarbeit.

Auf die Frage: Was kann der Verband für mich tun?/ Wo sollte der Verband seine Arbeitsschwerpunkte setzen, gab es folgende Antworten:

- Anrechnung von Erziehungszeiten auf die deutsche Rente, wenn Kinder im Ausland erzogen werden/wurden.
- Berichte von Akteuren
- Zusendungen von Stellenausschreibungen
- Förderung deutscher personeller Beteiligung in der VN
- Der Verband sollte auch stärker die Interessen des GS-Staff berücksichtigen
- Interessante Veranstaltungen (Vorträge etc.) zu rechtlichen, steuerlichen Fragen für aktive und pensionierte Mitglieder.

Die Frage: Was kann der **AK Bonn** für mich tun?/ Wo sollte der AK seine Schwerpunkte setzen, ergab folgende Antworten:

- Einführung von VN-Infos in Schulen und Universitäten
- Zusammenarbeit mit den BMZ und dem BFIO/ZAV
- Kontaktpflege unter den Mitgliedern. Den Pensionären die Möglichkeit geben, über Arbeiten und Probleme aktiver Deutscher im UN-System zu erfahren.

Bei der Auswertung der Frage nach dem Geburtsdatum hat sich ergeben, daß der Verband im AK Bonn dieses Jahr fünf runde und zwei halbrunde Geburtstagsjubilare hat. Zwei Mitglieder werden dieses Jahr immerhin 90 Jahre alt und sind dem Verband noch immer treu!

Am 6. November 2001 fand ein geselliges Mitgliedertreffen in Bonn statt. Ein Vertreter des BFIO's berichtete unter anderem über das Beigeordneten Sachverständigen Programm.

Am 25. Februar 2002 fand eine Veranstaltung zum Thema Steuern und Pensionen in Bonn statt. Herr Hensel hatte sich bereit erklärt zu diesem Thema zu referieren. Die gut besuchte Veranstaltung fand im Marshall Room des VN-Campus statt. Eingeladen wurden nicht nur Verbandsmitglieder, sondern auch alle Deutschen im aktiven UN Dienst in Bonn. Dadurch wurde den dort ansässigen Deutschen die Möglichkeit gegeben, die Arbeit des Verbandes näher kennen zu lernen. Die Veranstaltung brachte noch am gleichen Abend einen Neueintritt in den Verband. Ein weiterer Beitritt steht in Aussicht. Der Abend fand in einer gemütlichen Gaststätte seinen Ausklang. Herr Hensel ist bereit, seinen Vortrag auch in anderen Arbeitskreisen vorzutragen, wenn

dies gewünscht wird.

Außer den Veranstaltungen fanden verschiedene Gespräche mit Verantwortlichen im BMZ, im BFIO, im AA und auf Länderebene statt. Das Hauptthema bei diesen Gesprächen stellte das Beigeordneten Sachverständigen Programm da. Bei den Gesprächen auf Länderebene ergab sich eine Möglichkeit für eine finanzielle Unterstützung des Verbandes für Veranstaltungen. Ein gesprächsübergreifendes Ergebnis stellte die Forderung nach einer Koordinationsstelle für Informationen dar. So wäre es für die verschiedenen Behörden von Vorteil, wenn der VDBIO für Fragen, die zum Beispiel das BS-Programm betreffen, nur einen konkreten Ansprechpartner hätte.

Durch die verbesserte Homepage des AA, mit Link auf den VDBIO, wurde der AK Bonn durch verschiedene Personen (Mitglieder und Nicht-Mitglieder) kontaktiert. Im Vordergrund dieser Kontakte stand die Frage nach Hilfe bei der Stellensuche und der Vorgehensweise bei Bewerbungen, sowie die generelle Informationen über den Arbeitgeber Vereinte Nationen

.Michael Buch, Sprecher



Arbeitskreis Genf

Ich möchte an dieser Stelle nur einige Aktivitäten aus neuester Zeit hervorheben, die für die weitere Arbeit des Arbeitskreises und des Gesamtvorstands besonders wichtig sind. Über den davor liegenden Zeitraum wurde in den letzten Rundbriefen in der Rubrik "Aus den Arbeitskreisen" berichtet.

Bei zwei Zusammenkünften mit dem BFIO-Leiter und dem deutschen Generalkonsul Ende Januar 2002 wurden die Einstiegs- und Karrierechancen junger Deutscher bei den Vereinten Nationen und anderen internationalen Organisationen, die Übernahmekancen der Beigeordneten Sachverständigen etc. erörtert. Am 31. Januar fand ein Mittagessen

für die ILO-Mitarbeiter statt, dem weitere regelmäßige Zusammenkünfte dieser Art folgen sollen. In der UNCTAD fand am 20. März 2002 zum ersten Mal eine solche Zusammenkunft statt.

Am 7. Februar 2002 hatte Botschafter Lewalter sechs Mitglieder des VDBIO-Vorstands zu einem Abendessen in seine Residenz eingeladen. Daran nahmen auch der für deutsche Personalfragen zuständige Generalkonsul, der Gesandte und eine weitere Mitarbeiterin der Ständigen Vertretung teil. Bei diesem Arbeitsessen wurde eine Reihe der auf der Jubiläumsveranstaltung im letzten Jahr vom VDBIO im Rahmen eines Maßnahmenkatalogs

vorgetragenen Vorschläge inhaltlich konkretisiert.

Das offene und konstruktive Gespräch zeigte, daß das deutsche Personal in den Organisationen und das Auswärtige Amt aufeinander angewiesen sind, wenn im Rahmen eines entsprechenden Netzwerkes deutsche personalpolitische Vorstellungen in Zukunft nachhaltiger vertreten werden sollen.

Diskutiert wurde u.a. der Ausbau des Netzwerkes von Kontaktpersonen des VDBIO in den Genfer Organisationen. Eine entsprechende Liste wurde der Ständigen Vertretung kürzlich übermittelt. Sie ist die Grundlage für eine engere Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachreferenten der Vertretung, dem für Personalfragen zuständigen Generalkonsul und den Kontaktpersonen in den einzelnen Organisationen. Geplant sind regelmäßige Treffen auf Genfer Ebene und innerhalb der einzelnen Organisationen (Einzelheiten zum Thema "Netzwerk" und den anderen bei diesem Abendessen vorgebrachten Fragen finden Sie im letzten Rundbrief).

Der Arbeitskreis hat im Berichtszeitraum auch die traditionellen Mittagessen am ersten Mittwoch jeden Monats im ILO-Restaurant fortgesetzt. Zu dieser Veranstaltung kommt häufig auch der deutsche Generalkonsul. Ich möchte an dieser Stelle insbesondere die Kon-

taktleute in den Organisationen bitten, regelmäßig an diesen Mittagessen teilzunehmen, die den Gedankenaustausch unter den Mitgliedern fördern.

Gemeinsam mit dem Gesamtvorstand haben wir auch versucht, die Kontakte mit den Vertretern der Verbände anderer Nationen hier in Genf zu vertiefen. Das dies sinnvoll ist, zeigt der im letzten Rundbrief veröffentlichte Beitrag "Möglichkeit des Widerspruchs gegen 'Sozialsteuern' in Frankreich", der auf Informationen zurückgeht, die wir von unserem französischen Schwesterverband in Genf erhielten. Dieses Thema dürfte insbesondere die in Frankreich ansässigen Kolleginnen und Kollegen, insbesondere die Rentner unter ihnen, interessieren.

Ich möchte Sie auch auf die bevorstehende Mitgliederversammlung des Gesamtverbandes am 13. Mai 2002 um 17 Uhr 30 in der ILO in Genf hinweisen, die im Saal V, R 3, stattfindet.

Ich freue mich, daß die in Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Genf stattfindende Rentenberatung großen Zuspruch erhalten hat und bitte alle Mitglieder des AK Genf geeignete Vorschläge für weitere Veranstaltungen zu anderen Themen zu machen.

Hans-Friedrich von Rohland, Sprecher



Arbeitskreis Montreal

In Montreal sind zur Zeit eine Gesamtzahl von ca. 650 VN-Mitarbeitern beschäftigt: bei der International Civil Aviation Organization (ICAO), bei der Convention on Biological Diversity und im Secretariat of the Multilateral Fund for the Implementation of the Montreal Protocol, die beide dem United Nations Environment Programme (UNEP) angehören, sowie beim frisch umgesiedelten Statistikbüro der UNESCO. Mit deutscher Staatsangehörigkeit gibt es gegenwärtig in Montreal 12 VN Mitarbeiter/Innen,

davon 10 bei der ICAO, 1 bei der CBD und 1 beim Multilateral Fund, dazu einige VN Pensionäre. Seit 1997 hat sich zwar der Status von 2.4% deutschen Personalanteils bei der ICAO durch Neueinstellungen verbessert, jedoch ist die Quote nach der "Equitable Geographical Representation" nicht erfüllt und in diesem Sinne wird weiterhin von einer deutschen Unterrepräsentanz innerhalb der ICAO ausgegangen.

Nach einem Nettozugang von 2 Mitgliedern,

gehören dem Arbeitskreis (AK) Montreal des VDBIO derzeit 8 vollbeschäftigte Mitglieder/Innen und 2 Pensionäre in der Professionellen Kategorie an. Die große Mehrheit der deutschen VN-Bediensteten sowie Pensionäre in Montreal ist also Mitglied im VDBIO.

Im Mittelpunkt der Tätigkeit des AK Montreal steht nach wie vor die Informationsvermittlung über gemeinsame Anliegen als Mitarbeiter/Innen und Pensionär/Innen von ICAO und der Aufbau und die Pflege der Mitgliederbeziehungen. Zusammenkünfte des AK werden nach Bedarf gehalten. So fanden im Jahr 2001 2 Veranstaltungen des AK in Montreal statt: ein Treffen mit einem Vertreter des AA, Herrn Stoeckl, und ein Treffen mit einem Vertreter des VDBIO-Vorstands, Herrn Schmidt. Außerdem nahm der AK-Sprecher an der Jubiläumsveranstaltung des Verbandes in Berlin teil. Ein weiteres Treffen mit einem Vertreter der DKV ist für Ende Mai 2002 in Montreal geplant.

Natürlich teilt der AK Montreal weitgehend die Erfahrungen und Frustrationen anderer Arbeitskreise sowie der Personalvertretungen der VN bezüglich Anerkennung von Leistung, im internationalen Vergleich angemessene Besoldung, Mitbestimmung etc. Das Interesse und Engagement der Mitglieder/Innen des AK Montreal ist trotz deren geringer Zahl diesbezüglich nicht gering zu schätzen. Einige Mitglieder des AK Montreal, sowie ein deutsches Nicht-VDBIO Mitglied, sind seit vielen Jahren in der Personalvertretung der ICAO, bei der FICSA, im UNJSPF und im ACPAQ engagiert, sowie im VDBIO selbst. So werden die langjährigen Bemühungen des VDBIO hinsichtlich der Verbesserung der VN-Rahmenbedingungen auf deutsche Entscheidungsträger Einfluss zu nehmen, vom AK Montreal nachdrücklich unterstützt.

Aus der Geschichte des AK Montreal, der Herkunft und der Zusammensetzung **seiner** Mitgliedschaft erklärt sich das besondere Interesse der Mitglieder an folgenden Themen:

- VN Gehälter und Pensionen
- Sitzstaatsabkommen der ICAO/UNEP mit den Regierungen von Quebec und Kanada
- Rechte von Auslandsdeutschen, inklusive Pflegeversicherung
- Fragen doppelter Staatsangehörigkeit
- Besteuerung von Renten und Pensionen in der BRD und in Kanada
- Rentenreform
- Entsendungsrichtlinien im Beamtenrecht
- Erbschafts- und Schenkungsregelungen in der BRD
- Programm für Beigeordnete Sachverständige
- Anerkennung von Erziehungszeiten im Ausland

Obwohl Montreal einige der gefährlichen, schwierigen oder kostspieligen Bedingungen anderer Dienstorte nicht teilen muss, und Arbeits- und Lebensbedingungen bei der ICAO und in Montreal wohl allgemein als durchaus gut empfunden werden, gibt es Forderungen seitens der ICAO-Bediensteten. So werden seit geraumer Zeit Anstrengungen unternommen zur Angleichung des Sitzstaatsabkommens der ICAO mit Sitzstaatsabkommen anderer UN Organisationen (z.B. Wien) und nach einer Sprachenzulage für professionelle Bedienstete. Eine Angleichung des Sitzstaatsabkommens würde grosse Auswirkungen für Bedienstete der ICAO haben, und in Folge für Bedienstete der UNEP und UNESCO in Montreal, wie zum Beispiel bezüglich Besteuerung der VN-Renten, Mehrwertsteuerrückerstattung, erweiterte Arbeitsgenehmigung für Ehepartner/Innen, Aufenthaltsrecht nach Renteneinstieg und anderer Privilegien. Der Sprecher des AK Montreal ist in dieser Hinsicht in einer Arbeitsgruppe von Bediensteten der ICAO aktiv.

Die generelle Unterstützung des Beigeordneten-Sachverständigen-Programms durch die Ständige Deutsche Vertretung des BMV im Rat der ICAO hatte positive Auswirkungen

auf den deutschen Personalbestand. Allerdings ist eine verstärkte deutsche Interessenvertretung und eine Unterstützung seitens des BMV hinsichtlich einer zunehmenden deutschen Repräsentanz und angemesseneren Laufbahnförderung von ICAO-Bediensteten geboten, angesichts der von nationalpolitischen und individuellen Interessen bemerkenswert beeinflussten Personalpolitik. Im Vergleich zu regelmässiger und außerordentlicher Unterstützung seitens der Regierungen anderer Mitgliedsländer und deren Sekretariatsmitglieder bei personalpolitischen Entscheidungen innerhalb der ICAO wäre überlegenswert, wie eine wirkungsvollere Unterstützung seitens der deutschen Regierung aussehen könnte, angeführt vom für die ICAO zuständigen Fachministerium BMV. Eine maßgebliche Unterstützung von Bewerbungen deutscher Bediensteter bei Internationalen Organisationen seitens der Koordinierungsstelle des Auswärtigen Amts, in Koordination mit dem BMV, wäre eine zusätzliche Möglichkeit, dem deutschen Repräsentationsinteresse auch bei der ICAO verstärkt Ausdruck zu verleihen.

Neben der Weiterverfolgung oben genannter Interessen sind für die Zukunft unter anderem folgende Initiativen für den AK Montreal weiterhin von besonderem Interesse:

- Anpassung der Ausgleichszahlung und Verzinsung

- Verbesserung der Bestimmungen des UNJSPF (z. B. Artikel 23, 24, 25)
- Transfer-Abkommen zwischen Bundesrepublik Deutschland und UNJSPF
- Verbesserte Einwirkung auf die Personalpolitik der ICAO
- Budgetaufstockung für das Programm der Beigeordneten Sachverständigen und intensivere Vorbereitung und Begleitung durch das BFIO;
- Anerkennung bei der Rentenberechnung von Erziehungszeiten im Ausland
- Verbesserung des Bundesbeamtengesetzes hinsichtlich Entsendungsrichtlinien für Beamte (insbesondere bezüglich Gegenrechnung der UNJSPF-Rente, Leerstellenanhebung etc);
- Renten/Pensions- und Steuerberatung in Montreal (steuerliche Behandlung der VN-Rentenbezüge, Kapitalabfindung vs. VN Vollrente, Vertagung der VN-Rentenauszahlung, Gegenrechnung von VN-Rente und Beamtenpensionen, Rentenrechtsreform in Deutschland etc).

Außerdem könnte eine engere Zusammenarbeit mit anderen AKs in Nordamerika aufschlussreich sein im Hinblick auf gemeinsame Ziele, wie deutsche Repräsentanz, Sitzstaatabkommen, doppelte Staatsbürgerschaft, Versteuerung der VN-Rente, Transfer-Abkommen für das UNJSPF, Aufenthaltsrecht nach Renteneinstieg etc.

Wolfgang Sander-Fischer, Sprecher



Arbeitskreis Nairobi

Im Berichtsjahr wurden vom Arbeitskreis Nairobi vier Mitarbeiter an andere Standorte versetzt. Damit verringerte sich deren Anzahl auf 15. Herr Dr. Martin Raithelhuber (JPO) konnte als neues Mitglied und spater auch als Schatzmeister gewonnen werden.

Allgemeine Lage am Standort

Im Berichtsjahr hat sich die allgemeine Lage

am Standort im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen nicht verändert. Die persönliche Sicherheit ist nicht besser geworden. Details dazu sind im letzten Bericht (2000/2001) ausführlich dargestellt worden. Es ist davon auszugehen, dass sich im Zuge der bevorstehenden Präsidentschaftswahlen die Sicherheitslage eher verschlechtern wird. In diesem Zusammenhang ist auch der Weggang der

oben genannten vier deutschen Kollegen zu sehen.

Die angekündigten Karriereförderungsmaßnahmen durch den Koordinator für Personalwesen in Internationalen Organisationen, Dr. Matei Hoffmann, wurden vom Arbeitskreis Nairobi sehr begrüßt, insbesondere auch sein angekündigter Besuch Anfang März in Nairobi, der leider kurzfristig abgesagt wurde. Viele Kollegen waren insbesondere deshalb enttäuscht, weil zu diesem Zeitpunkt die Umstrukturierungsmaßnahmen bei UN-HABITAT durchgeführt wurden. Karriereförderung ist eines der wichtigsten Themen, die in den Diskussionen des Arbeitskreises erörtert werden, und von daher wäre es außerordentlich wichtig, dass die Bundesregierung und der Verband in diesem Bereich besonders aktiv bleiben.

Die Lebenshaltungskosten in Kenya und insbesondere in Nairobi sind weiter angestiegen, wobei die allgemeine Armutssituation sich weiter verschlechtert hat. Der Anteil der Bevölkerung Nairobi's in Slum-Gebieten ist auf etwa 60% angestiegen, auch in "besseren" Stadtteilen hat sich die soziale Lage verschärft - Bettler und sniffende Strassenkinder sind allgegenwärtig. Insgesamt betrachtet hat das Bruttozialprodukt Kenya's - im Gegensatz zu fast allen anderen afrikanischen Ländern - ein negatives Vorzeichen.

Allerdings ist Nairobi offensichtlich noch für JPO's interessant, deren spätere Übernahme in das bestehende VN-System bleibt aber weitgehend die Ausnahme. Auch hier besteht weiterhin Handlungsbedarf für die Bundesregierung, die Festanstellung von JPO's mit guten Leistungen zu fördern.

Themen des Arbeitskreises

Im Berichtsjahr haben sich die Mitglieder des Arbeitskreises etwa vierteljährlich getroffen und mit einem traditionellen Stammtisch in einem Lokal in Nairobi verbunden. Bei den meisten dieser Treffen war auch ein Vertreter der deutschen Botschaft anwesend. Die Themen des Arbeitskreises ergaben sich aus der all-

gemeinen Lage am Standort. Zentrale Themen, auf die der Verband einwirken kann, beziehen sich auf Karriereförderung und Mobilität, die vom Standort Nairobi aus sehr gering und dementsprechend unbefriedigend ist. Auch weiterführende Maßnahmen zur Reintegration sind wichtig und sollten weiter ausgebaut werden. Des Weiteren von Bedeutung sind die Lebenshaltungskosten sowie die Sicherheitslage am Dienort. Die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen des AA sollte ermöglicht werden.

Themenschwerpunkte des Verbands

Aufgrund der Ausführungen erneuert und wiederholt der Arbeitskreis Nairobi seine Forderung an den Verband, sich mit den folgenden Themen intensiv zu befassen, Lösungen zu erarbeiten, und deren Durchsetzung zügig voranzutreiben:

- Gehaltserhöhungen für VN-Beschäftigte.
- Einwirkung auf deutsche Regierungsstellen, insbesondere das AA, die Karriereförderung deutscher Bediensteter verstärkt zu unterstützen und systematisch voranzutreiben.
- Einwirkung auf deutsche Regierungsstellen und in entsprechenden VN-Gremien, um die Mobilität zu verbessern.
- Einwirkung auf deutsche Regierungsstellen und in entsprechenden VN-Gremien zwecks Übernahme der JPO's in den regulären VN-Dienst.
- Schaffung wirksamer Wiedereingliederungshilfen, die die Rückkehr von ehemaligen VN-Mitarbeitern nach Deutschland abfedern.
- Möglichkeit der Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen des AA

**Günter Karl und Thomas Schlüter,
Arbeitskreis Nairobi**

Arbeitskreis Paris

Das vergangene Jahr hat uns in der UNESCO eine Konsolidierung der Reformen beschert, wobei zugleich auch ein neues Finanz- und Buchhaltungssystem eingeführt wurde, welches auf SAP basiert. Die Meinung über dieses System gehen von "Katastrophe" bis "sehr gut", auf jeden Fall sind administrative Vorgänge über Monate oft blockiert und verzögert. Im nächsten Bericht werden wir sicherlich genauer sagen können, welche Bezeichnung zutrifft.

Die Gesamtzahl der deutschen Kollegen bei der UNESCO ist mehr oder weniger gleichgeblieben. 22 Kollegen arbeiten in Paris und 7 Kollegen befinden sich in unseren sogenannten 'field offices'. Dazu kommen noch 5 Beigeordnete Sachverständige (BS), wobei zu bemerken ist, daß es 2001 nur eine einzige BS-Stelle für die UNESCO gegeben hat! Für 2002 ist die gleiche Zahl angekündigt worden. Diese Stagnation ist umso unverständlicher als die Zahl der Übernahmen mit über 65% bei der UNESCO besonders hoch liegt und über dieses Programm aktiv gegen die "Neue Deutsche Delle" vorgegangen werden kann. Wir haben dieses natürlich auch der Ständigen Vertretung Deutschlands bei der UNESCO signalisiert und erhoffen uns daher ein Einsehen bei den zuständigen Stellen in Deutschland.

Die Mitgliederzahl des Pariser Arbeitskreises des VDBIO ist im Jahre 2001 konstant gegenüber 2000 geblieben. Es fanden regelmäßig Treffen statt, zu denen die meisten Mitglieder gekommen sind und natürlich auch die Anwesenheit von Mitarbeitern der Ständigen Vertretung sehr geschätzt wurde.

Die Anzahl der deutschen Praktikanten bei der UNESCO ist sprunghaft gestiegen. Dieses zeugt von einem zunehmenden Interesse bei jungen Deutschen für die VN, und von einem steigenden Interesse für längere Auslandsaufenthalte, was in der Vergangenheit

nicht so häufig der Fall war.

Als bedauerlich kann nach wie vor die Politik der Bundesregierung in bezug auf Drittmittel oder sogenannte Treuhandmittel bezeichnet werden. Während andere Länder wie Italien allein im vergangenen zweiten Halbjahr 2001 weitere 4 neue BS-Stellen zu Verfügung stellten, und eine ganze Reihe Treuhandprojekte finanziert wurden, kamen aus Deutschland, besonders vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) nur Absagen. Obwohl wir natürlich alle eine Sparpolitik grundsätzlich befürworten, können wir nicht umhin unserer Sorge um die fast gänzliche Abwesenheit bei der Drittmittelfinanzierung kund zu tun. Gerade Treuhandprojekte hatten in der Vergangenheit Deutschland eine herausragende Stellung in der Entwicklungszusammenarbeit eingeräumt, und der gute Ruf Deutschlands in der Welt ist auch auf diese speziellen Zuwendungen zurückzuführen. Es wäre tatsächlich an der Zeit, sich nicht auf diesen Lorbeeren auszuruhen und vom Glanz vergangener Tage zu profitieren, sondern proaktiv an der Zukunft weiterzuarbeiten, um die gute Stellung Deutschlands in der Familie der Vereinten Nationen zu behaupten.

Der UNESCO als sehr spezialisierte VN-Organisation fällt dabei eine besondere Rolle zu, als sie die einzige Organisation ist, die erzieherische, kulturelle, wissenschaftliche, sozialwissenschaftliche und informationspolitische Aspekte zu verbinden sucht, um aktiv an dringend nötigen Friedensprojekten mitzuarbeiten. Unserer Ansicht nach könnte Deutschland dieses Potential in viel höherem Masse nutzen als es bislang der Fall ist. Unsere deutschen Kollegen und der deutsche VDBIO- Arbeitskreis Paris stehen selbstverständlich jederzeit hierfür zur Verfügung.

**Dr. Sigrid Niedermayer
und Dr. Miguel Clüsener-Godt, Paris**

Arbeitskreis Wien

Der Arbeitskreis Wien hat 68 Mitglieder bei insgesamt 141 deutschen Bediensteten im höheren und allgemeinen Dienst. Diese Bediensteten verteilen sich auf die in Wien im Vienna International Centre ansässigen Internationalen Organisationen: IAEA, UNOV, UNIDO und CTBTO. Die OSZE ist inzwischen auch mit einem Mitglied vertreten.

Anzumerken ist, daß die Mitgliederzahl der Aktiven gesunken ist. Es gibt wenig Neuzugänge. Dagegen steigt die Zahl der pensionierten Mitglieder, von denen viele seit Gründung des VDBIO dem Arbeitskreis angehören, ständig.

Es ist Neuankömmlingen oft schwer zu vermitteln, daß der VDBIO sich nicht nur mit Pensions- und Rentenfragen beschäftigt, sondern als Erfahrungsträger hinsichtlich der Situation der deutschen Bediensteten bei Internationalen Organisationen einen wichtigen Beitrag mit Bezug auf die personalpolitischen Aktivitäten der Bundesregierung leistet.

Die inzwischen - nicht zuletzt dank der Tätigkeit des VDBIO - im Auswärtigen Amt (AA) geschaffene Koordinierungsstelle für internationales Personal und deren Besetzung durch einen Koordinator im Botschaftsrang - Botschafter Hoffmann- wurde vom Arbeitskreis Wien sehr begrüßt.

Fast alle deutschen Bediensteten einschließlich der VDBIO Mitglieder nahmen die Gelegenheit wahr, Herrn Botschafter Hoffmann in einer Diskussionsrunde im November 2001 - anlässlich einer vom AA arrangierten Besuchsreise - kennenzulernen. In einem regen Meinungsaustausch wurden die von der Bundesregierung geplanten Verbesserungen für

deutsche Bedienstete erörtert.

An der Themenveranstaltung des VDBIO im Oktober 2001 in Berlin anlässlich des 25-jährigen Bestehens des VDBIO nahmen Frau Rudolph und Herr Preußner teil.

Arbeitskreis-Zusammenkünfte fanden in unregelmäßigen Abständen statt. Zu erwähnen ist der gute Informationsaustausch zwischen der Ständigen Vertretung in Wien und dem Arbeitskreis.

Am Themenkreis in Wien hat sich außer einer Akzentverschiebung nicht viel geändert. Es geht um:

Mangelnde Karriereaussichten der deutschen Bediensteten bei den Internationalen Organisationen.

Abschluss von Pensions- und Rentenübertagsabkommen mit dem UN-Pensionsfonds. Rückeingliederungsmaßnahmen.

IAEO-spezifisch: ungleiche Behandlung von deutschen Bediensteten der IAEO bei der Ermittlung des Steuersatzes in Deutschland (Progressionsvorbehalt).

Eine Bitte aus Wien ist, die VDBIO Sammlung wichtiger Informationen aus dem Jahre 1994 auf den neuesten Stand zu bringen.

Zudem regen wir an, die letzten 25 Jahre in Hinblick auf die Tätigkeit deutscher Bediensteter wissenschaftlich auszuwerten (Wie viele haben Spitzenpositionen eingenommen; wie viele sind Quereinsteiger; wie viele JPOs haben den Einstieg geschafft; in welcher Position beendet die Mehrheit der Bediensteten ihre Karriere? Stärken und Schwächen der deutschen Personalpolitik, etc.)

Karin Rudolph, Wien



VDBIO-VORSTAND

Vorsitzender:

Klaus Haftendorn (ILO)
Tel./Fax +41.22.799.6473
E-mail: haftendorn@ilo.org
Postanschrift: VDBIO, Postfach 254
CH-1211 Genf 19

Stellvertretende Vorsitzende:

Hans Willmann (UNHCR)
Tel. +41.22.739.7996
E-mail: willmann@wanadoo.fr
Postanschrift: VDBIO (s. oben)

Reiner Schmidt (CERN)
Tel. +41.22.767.1526
E-mail: reiner.schmidt@cern.ch
Postanschrift: VDBIO (s.oben)

Schriftföhrerinnen:

Claudia Lässing (UNOG)
Tel. +41.22.917.3564
E-mail: c.lassing@unog.ch
Postanschrift: VDBIO (s.oben)

Christiane Spiess (UNITAR)
Tel. +41.22.917.8414
E-mail: christiane.spieess@unitar.org
Postanschrift: VDBIO (s.oben)

Schatzmeister:

Arne Klau (WTO)
Tel. +41.22.739.5706
E-mail: arne.klau@wto.org
Postanschrift: VDBIO (s. oben)

Sprecher der Arbeitskreise:

s. separate Liste

Technische Beisitzer:

Busso Bartels
33, rue St. Victor, 1227 Carouge/GE
Tel. +41.22.342.9591
E-mail: bdbartels@compuserve.com

Helmut Creutz

8, rue de Vermont, CH-1202 Genf
Tel. +41.22.734.0354
E-mail: helmutcreutz@bluewin.ch

K. Michael Finger (WTO)

Tel. +41.22.739.5145
E-mail: michael.finger@wto.org
Postanschrift: VDBIO (s.oben)

Dr. Andreas Jesse

10, chemin du Pastel,
CH-1218 Grand-Saconnex/GE
Tel. +41.22.788.3609,
E-mail: jesse@vtx.ch

Dr. Heinz Luebbe (ILO, R. 1-130)
Tel. +41.22.799.7909
E-mail: luebbe@ilo.org
Postanschrift: VDBIO (s.oben)

Rainer Pritzer (ILO)
Tel. +41.22.799.7256
E-mail: pritzer@ilo.org
Postanschrift: VDBIO (s. oben)

Dr. Hans Friedrich v. Rohland (ILO)
Tel. +41.22.799.7916, Fax: +41.22.799.8577
E-mail: rohland@ilo.org
Postanschrift: VDBIO (s. oben)

Verbandssekretariats:

Barbara Matzner
Tel./Fax +41.22.788.6477
E-mail: vdbio@compuserve.com
Postanschrift: VDBIO, Postfach 254,
CH-1211 Genf 19

Sprecher der örtlichen Arbeitskreise (Kontaktadressen):

Bangkok

Ellen Alradi
UN ESCAP, UN Building, Rajadamnern Nok
Ave., 10200 Bangkok, Thailand
Tel. +662.288.1524, Fax Nr. +662.288.1056;
@mail: alradi.unescap@un.org

Stellvertreter:

Dr. Ralph D. Wahnschafft
ESCAP, UN Building, Rajadamnern Nok Ave.,
Bangkok 10200, Thailand
Tel. +662.288.1544; Fax +662.288.1059; @mail:
wahnschafft.unescap@un.org

Berlin

Martin Vogt
Otto-Nagel-Str. 5, D-14467 Potsdam,
Tel. +49.331.280.3317,
Fax +49.331.280.3318,
@mail: mhvogt@t-online.de

Bonn

Michael Buch
Egerländer Weg 14,
D-61476 Kronberg i. Taunus
Tel. +49.6173.32.3218, Fax +49.6173.32.1230
@mail: michael@buch.ca

Genf

Dr. Hans-F. von Rohland
ILO (R. 1-105), 4, rte.des Morillons,
CH-1211 Genf 22
Tel. +41.22.799.79.16; Fax +41.22.798.85.77
@mail: Rohland@ilo.org

Nairobi

Dr. Guenter Karl

UNCHS (Habitat), P.O. Box 30030,
Nairobi, Kenya
Tel. +254.262.3050; Fax +254.262.3080
@mail: Guenter.Karl@unhabitat.org.

Stellvertreter:

Thomas Schlüter

UNESCO, P.O.Box 30592, Block C, 212, Nairobi
Tel. +254.262.2361
@mail: Thomas.Schlueter@unesco.unon.org

New York

Christian Gladel

UNOPS, New York
@mail: christiang@unops.org

StellvertreterIn:

Heike Alefsen

UNIFEM/UNDP, 304, East 45th St., 15th Fl.,
New York 10017,
Tel. +1.212.906.5585
@mail: heike.alefsen@undp.org

Peter Frobél

UNOPS (DHRM), The Chrysler Build., 405
Lexington Ave., 4th Fl.
New York, NY 10174,
Tel.+1.212.457.1759, Fax +1.212.457.4033
@mail: peterf@unops.org

Paris

Dr. Sigrid Niedermayer

UNESCO (Education Sector), 7, Place de
Fontenoy, F-75700 Paris
Tel. +331.45.68.1114; Fax +331.45.68.5639
@mail: S.Niedermayer@unesco.org

Dr. Miguel Clüsener-Godt

UNESCO (Div. of Ecological Sciences), 1, rue
Miollis, F-75732 Paris Cedex 15,
Tel.+331.4568.4146, Fax +331.4568.5804
@mail: m. clusener-godt@unesco.org

Rom

Bernd Bültemeier

FAO/PBE, R. B4L3,
Via delle Terme di Caracalla, I-00100 Rom
Tel. +3906.570.53008; Fax +3906.570.54.599,
@mail: Bernd.Bultemeier@fao.org

StellvertreterIn:

Birgitta Bauer

WFP, Via Cesare Giulio Viola, 68/70, Parco Dei
Medici, I-00148 Rom
Tel. +3906.6513.2321; Fax: +3906.6513.2810
@mail: birgitta.bauer@wfp.org

Washington

Hartwig Schäfer

The World Bank, 1818 H Street N.W., Washing-
ton D.C. 20433
Tel. +1.202.473.3720; Fax +1.202.473.5455
@mail: hschaefer@worldbank.org

Gertrud Windsperger

IMF, R. 12-618, 700, 19th St., N.W.,
Washington DC 20431,
Tel. +1.202.623.4983, Fax +1202.62.36220,
@mail: gwindsperger@imf.org

Wien

Karin Rudolph

IAEA, Legal Div., Vienna International Centre,
P.O. Box 200, A-1400 Wien
Tel. +431.2600.21505; Fax +431.2600.29784
@mail: k.rudolph@iaea.org

StellvertreterIn:

Dr. Franz N. Flakus

Westgasse 51, A-2201 Gerasdorf, Tel.
+43.224.64124, Fax +43.224.64124,

Ingrid Moesch-Kahiluoto

IAEA, VIC, P.O.Box 200, A-1400 Wien
Tel. +431.2600.21273, Fax +431.2600.29160
@mail:I.Moesch-Kahiluoto@iaea.org

Montreal

Wolfgang Sander-Fischer

ICAO, 999 University St., Montreal,
Qc. CANADA H3C 5H7
Tel. +1.514.954.8219 ext.6767, Fax
+1.514.954.6287, @mail:
wsanderfischer@icao.int

Manila

Dagmar Graczyk

ADB, P.O.Box 789, Manila 1099, Philippines
@mail: dgraczyk@asiandevbank.org

Versicherungen für Mitglieder des VDBIO

...wir beraten Sie gerne ausführlich:

- private Krankenversicherungen
- private Pflegeversicherungen
- Altersversorgung (Leben/Rente)
 - Unfallversicherungen
 - Kapitalanlagen

DKV Service-Center K.-H. Pallasch
Palmstraße 14 · 79539 Lörrach

Tel. 0 76 21/1 50 10

Fax 0 76 21/15 01 11

www.dkv.com/orga/pallasch

dkv-pallasch@t-online.de



DKV Deutsche Krankenversicherung AG
Die Nr. 1 unter den Privaten

Ein Unternehmen der **ERGO** Versicherungsgruppe